



AVE

Außenhandelsvereinigung
des Deutschen Einzelhandels e.V.

AVE-Spezial vom 24. Juni 2016

AVE zum Brexit: Abnabelungsprozesses wird schwierig und teuer

Der deutsche Handel bedauert die Entscheidung der britischen Wähler gegen einen Verbleib in der Europäischen Union zutiefst. Der Hauptgeschäftsführer der Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels e.V. (AVE), Jens Nagel, kommentierte:

„Für den deutsch-britischen Außenhandel ist die Entscheidung eine Katastrophe. Der folgende mindestens zweijährige Abnabelungsprozess wird leider nicht kurz und schmerzlos vonstattengehen. Bereits die Neuverhandlung von Handelsabkommen wird schwierig und teuer für alle Parteien werden und ist mit einem Aufwand verbunden, bei dem alle verlieren. Da die Loslösung ein bürokratischer Prozess ist, werden die wahren Effekte nicht sofort, sondern erst mittelfristig zu spüren sein – dafür umso deutlicher.

Es drohen neue technische Handelshemmnisse, unterschiedliche Normen und Standards und eventuell sogar neue Zölle. Auch die Vorschriften zum Umwelt- und Verbraucherschutz werden perspektivisch immer weiter auseinanderdriften, mit der Folge, dass neue, aufwendige Prüfpflichten auch auf deutsche Unternehmen zukommen, die mit Großbritannien Geschäfte machen.

Mit Großbritannien verliert Deutschland zudem einen wertvollen Verbündeten innerhalb der EU für eine liberale Handelspolitik. Großbritannien ist ein Schwergewicht für den deutsche Handel: Das Land steht an fünfter Stelle unserer wichtigsten Handelspartner und ist der Markt, mit dem wir nach den USA unseren zweithöchsten Außenwirtschaftsüberschuss erwirtschaften.

Wir hoffen, dass kein Flächenbrand entsteht und nicht weitere EU-Mitgliedstaaten den britischen Weg gehen. Dazu dürfen wir in den Bemühungen nicht nachlassen, den europäischen Bürgern die Vorzüge der EU und des gemeinsamen Binnenmarktes zu erklären.

Absehbar ist in jedem Fall, dass durch das Ausscheiden von Großbritannien künftig weniger Gewicht in Brüssel liegt und mehr politische Entscheidungskompetenzen in die Mitgliedsstaaten zurückverlagert werden. Unternehmen und Verbände tun gut daran, sich bereits heute auf diese veränderte Gemengelage einzustellen.“



Außenhandelsvereinigung
des Deutschen Einzelhandels e.V.

AVE-Spezial vom 24. Juni 2016
